

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. European Cultures and Society

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Griechenland

Gasthochschule Panteion Panepistimio Kinonikon Kai Politikon Epistimon

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe über Plattformen wie housing anywhere, Facebook oder spitogatos nach einer Unterkunft gesucht, meine Partneruni kontaktiert und bin einer WhatsApp-Gruppe von den kommenden Erasmus-Studierenden beigetreten. Außerdem habe ich mir Informationen zu Sicherheit und Lage verschiedener Viertel in Athen durchgelesen und einen Griechisch A 1.1 besucht.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin mit dem Interrailticket über den Balkan an und über Italien abgereist. Die Zugverbindungen in Bulgarien, Rumänien und Griechenland sind sehr schlecht, hier hätte man sich das Zugticket sparen und Busfahren können oder sich viel mehr Zeit einplanen müssen. Ich habe für die Hinreise etwa eine Woche gebraucht und das war durch die sehr umständlichen Zugverbindungen deutlich zu wenig um die Reise genießen zu können. Auf dem Rückweg habe ich die Fähre von Igoumentisa nach Brindisi genommen (6stdt) und bin dann mit dem Zug ab Italien weitergefahren. Das war deutlich stressfreier. Beide Strecken kann ich trotzdem empfehlen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe mit zwei anderen Erasmus-Studentinnen in einer Wohnung in Mets/Pangrati gewohnt, die ich über housing anywhere gefunden habe.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Die Erasmus Gruppe der Panteion Uni hat viele Veranstaltungen angeboten. Ansonsten hat man sich über Uni, den Griechischkurs oder die WG vernetzt.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

An der Uni hat man stark gemerkt, dass in Griechenland nicht viel Geld in Bildungseinrichtungen investiert wird. Dadurch waren die Räumlichkeiten etwas mitgenommen. Alle Personen, Studierende sowie Lehrpersonal waren allerdings sehr freundlich und Hilfsbereit. Der Workload war sehr kursabhängig, aber ähnlich oder geringer als an der EUF.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe einen Griechischkurs gemacht und auch im Alltag versucht die grundlegenden Gespräche auf Griechisch zu führen. Für mich war das ein sehr wichtiger Bestandteil des Auslandssemesters und hat mir viel Freude gemacht und auch die Leute haben sich meist sehr gefreut wenn man versucht hat Griechisch zu sprechen. Notwendig ist es aber nicht zwingend, da die meisten Menschen in Athen sehr zuvorkommend sind und sehr gut Englisch sprechen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Da mein Großvater Grieche ist und auch in Athen lebt, war vor allem die Zeit mit ihm prägend für mich. Seinen Alltag, das Tavli spielen im Kafenio und sein Blick auf Athen waren sehr wertvoll für mich. Abseits davon war der Kontakt mit den Bäuer:innen auf dem laiki (dem Wochenmarkt), den Menschen die in den Cafes gearbeitet haben und natürlich den Menschen in der Uni besonders.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Die Touristenperspektive von Stränden, Sonnenschein und gutem Essen wurde erweitert um die Situation in der Hauptstadt, der steigenden Verarmung der Menschen, die unglaublichen Lebenshaltungskosten im Vergleich zu den geringen Löhnen, die Unzufriedenheit mit der Politik und die schlechte Infrastruktur. Natürlich befinde ich mich als deutsche Erasmus-Studierende immer noch in einer absoluten Privilegierten Position und kann all diese Krisen nicht in der Vielschichtigkeit aus der Betroffenenperspektive beschreiben und erfahren. Aber selbst mir sind die Probleme im Alltag und im Gespräch mit den Griech:innen unübersehbar aufgefallen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Da in der Zeit in der ich in Athen wahr sehr viele Studierenden-Demonstrationen, Besetzungen und auch Wahlen stattfanden sah mein Alltag zumindest was die Kurse angeht, nicht jede Woche gleich aus. Die Uni fiel oft (kurzfristig aus) und auch die Busse und Metros waren stark von den Demonstrationen beeinflusst. Was Fortbewegung generell angeht muss man sich für Alltagsstrecken meistens eine Stunde einplanen, da Athen sehr groß, unübersichtlich und vor allem verkehrsreich ist. Gerade zu Fuß muss man sehr gut auf sich geben. Die Lebensmittel in den Supermärkten sind etwa ähnlich teuer wie in Deutschland. Bioprodukte, glutenfreie und vegane Lebensmittel allerdings um ein vielfaches teurer. Dafür ist der Wochenmarkt, den es in jedem Viertel gibt, sehr günstig und dort werden meistens regionale sowie saisonale Lebensmittel angeboten.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Athen ist eine politisch sehr bewegte Stadt. Gerade die Studierenden Bewegung ist sehr stark präsent. Themen wie Umweltbewusstsein, Solidarität, Gentrifizierung und Inklusive sind in der Zivilgesellschaft sehr präsent und finden auch in diversen Projekten ihren Ausdruck. Wirklich umweltbewusst zu leben ist allerdings nicht sehr leicht in Athen, da die Infrastruktur dafür nicht stark ausgebaut und auch der politische Wille in der Stadt- und Politikgestaltung nicht vorhanden ist.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Mein Leben in Athen war, wenn man von Ausgaben wie Reisen absieht, ähnlich teuer wie in Deutschland. Die Preise für Unterkünfte hängen stark vom Viertel ab, steigen jedoch stetig da Athen stark von Gentrifizierung betroffen ist, wodurch auch wir teils einkommenstärkeren Erasmusstudierenden beitragen denke ich. Lebensmittel im Supermarkt sind eher teuer, wohingegen Lebensmittel auf dem Wochenmarkt sehr günstig sind. Mobilität mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht teuer, aber zeitintensiv,

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die schlechteste Erfahrung betrifft nicht wirklich mich selber, hat mein Gefühl während des Aufenthalts jedoch trotzdem geprägt. Meine eine Mitbewohnerin wurde relativ zu Beginn unseres Auslandssemesters ganz in der Nähe unserer Wohnung überfallen. Das hat mein Sicherheitsempfinden für die folgenden Wochen stark beeinflusst. Mir selbst ist so etwas zum Glück aber nicht passiert, ich kann also nicht sagen wie aussagekräftig diese Erfahrung für die Sicherheit in Athen ist. Man muss sich jedoch bewusst machen, dass viele Menschen dort in extremer Armut leben und auch viele unter Drogenabhängigkeit leiden. Meine Beste Erfahrung waren die Tagesausflüge und Wanderungen die ich in Athen und Umgebung unternommen habe, sowie die vielen Familienfeste und Namenstage die ich durch meinem Opa miterleben durfte.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde Menschen die Lust auf eine Herausforderung und Horizonterweiterung innerhalb Europas auf jeden Fall ein Auslandssemester in Athen empfehlen. Wenn man einen starken Fokus auf den akademischen Teil des Auslandssemesters legt sollte man sich allerdings bewusst sein, dass die Uni etwas unstrukturierter als in Deutschland ist und auch stärker von Ausfällen und Krisen betroffen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_65cf4ca7bed42-img_9479_jpg.jpg

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben



